



Sigurd Wendland
Nackte Gewalt







Sigurd Wendland

Nackte Gewalt

Bilder 2001 bis 2010

Gefahr im Verzug - Notizen zu einer unbekanntem Kunst

von Wolfgang Schorlau

Dieser Text ist ein Risiko. Das Risiko an diesem Text trägt Sigurd Wendland, der mich auf hartnäckigste Weise genötigt hat, ihn zu schreiben und selbst nach Monaten des Verschiebens und Verdrängens immer noch überzeugt war, dass ausgerechnet ich der Richtige bin, ihn zu schreiben. Das Risiko trage ich: Ein Schriftsteller, der von der Malerei nichts versteht und es trotzdem wagt über das Werk eines anderen Künstlers zu schreiben. Vor allem aber tragen Sie, als Leserinnen und Leser, als Betrachterin und Betrachter, das Risiko sich zu ärgern und das Buch in die Ecke zu pfeffern, weil hier jemand über ein Werk schreibt, von dessen Handwerk er keine Ahnung hat.

Mir bleibt im Grund keine Wahl als etwas Unpassendes zu tun. Ich öffne meinen eigenen Werkzeugkasten, nehme meine Instrumente heraus und lege sie an das Werk einer anderen Kunst, eines anderen Künstlers, eines anderen Werkes an - auch das ein hohes Risiko.

Szenen

Erstaunlich ist, dass es mir leicht fällt, nicht nur den Augenblick zu sehen, der gerade auf den Bildern von Sigurd Wendland festgehalten wird. Ich habe keine Probleme, auch die Sekunden vor, und die Sekunden nach diesem Augenblick zu sehen. Bei einigen Bildern habe ich sogar das Gefühl einen kurzen Film zu betrachten. Ich überprüfe die Bilder nacheinander, es geht mir bei fast allen so. Kein Zweifel: Sigurd Wendland gestaltet nicht nur ein Bild, sondern eine Szene. Auf dem Titelbild „KKreuzzug“ trifft eine Meute junger Menschen an den Tisch einer jungen Frau. Der junge Mann im Vordergrund strahlt etwas gewalttätiges auf, er scheint den Tisch umzukippen. Die junge Frau hebt teils abwehrend, teils begrüßend die Hand. Sie lacht, selbst wenn ihre Beine und Unterkörper sich eher von der Meute abwenden. Trotzdem kann man vermuten, dass sie sich in einigen Sekunden diesem Kreuzzug anschließen wird.

Auch die Orgie im „Berliner Abendmahl“, ein Bild, das wie viele andere einen deutlichen Bezug zu christlichen Motiven darstellt, kann man sich in ihrem wei-

teren Ablauf gut vorstellen. Selbst die Bewegungen der Hühner im „Dorfparlament“ oder die weniger erfreulichen der jungen Männer im Aquarell „Jugendliche“ sehe ich bei der Betrachtung dieser beiden Bilder vor mir. Und im „Auslandseinsatz“, Soldaten zielen einer Hinrichtungsszene auf Festgenommene, ist der folgende Moment der eigentliche Spannungspunkt. Handlung, so sagt man in der Dramaturgie, treibt eine Geschichte voran. Sigurd Wendlands Bilder sind voller Handlungen. Aber seine Szenen offenbaren sich nicht leicht. Was geschieht auf dem Titelbild wirklich? Ich weiß es nicht. Die Szene entschlüsselt sich nur, wenn ich sie selbst deute. Vielleicht ist es nur ein Trick (aber dann ein wirkungsvoller): In alle Bilder Sigurd Wendlands kann ich mich vertiefen, und mir selbst den Ablauf der Szene ausdenken und je mehr ich mich mit seinen Bildern beschäftige, desto mehr Möglichkeiten eröffnen sich mir.

Figuren

Noch etwas fällt bei der szenischen Gestaltung der Bilder auf: Es sind häufig Ensemblebilder. Selten befindet sich eine Figur allein auf der Leinwand, wie bei „Kopftuch“ oder „Tapferkeit oder geiler Tod“. „Ketzler, Hexen, Terroristen und wir“ oder auch „How Grandpa won the war“ verzichtet ganz auf Hauptfiguren im Vordergrund – aber immer sind alle abgebildeten Personen in Bewegung und bei genauerer Betrachtung glaubt man sogar die Motive ihres Handelns zu erkennen.

Aber auch die Figuren am Rande, die Nebenfiguren, haben in allen Gemälden ein Eigenleben. Ich habe kein Beispiel finden können auf denen sie bloße Illustration sind. Auf dem Bild „Volle Deckung“ sieht man die Nebenfigur rechts hinten im Bild in deutlich ängstlicher Haltung und Geste, die Figur in der Mitte hinten stemmt eine Art Lichtschwert nach oben. In „Der Kreuzzug“ nimmt die Figur im Bildrand rechts sogar eine besonderes aktive Rolle ein – sie hantiert mit einer Kettensäge. In „Kleiner Kreuzzug“ sind am hinteren Bildrand zwei Männer zu sehen, deren Körpersprache man sofort verstehen; sie schreien, gröhlen oder skandieren Parolen. Selbst bei dem Doppelbild „Liebe und Tod“, bei dem keine Hauptfigur in den Vordergrund gemalt ist, gibt es immer eine für jeden einzelnen Körper nachvollziehbare Bewegung. Wendlands Nebenfiguren sind, wie man in der Dramaturgie sagt, „zu Ende erzählt“.

Offbeat

In der Musiktheorie benennt der Begriff des Offbeat (englisch: weg vom Schlag) die Positionen zwischen den betonten Zählzeiten. Musiker gehen manchmal sogar soweit, die betonten Schläge weglassen. Diese „denkt“ sich der Zuhörer dann dazu, malt sie sich gewissermaßen selbst aus. Etwas Ähnliches gibt es auch in der Literatur. Manche Autoren zeichnen eine Figur oder

einen Schauplatz nur mit wenigen Pinselstrichen. Der Vorteil besteht darin, dass der Leser sich die Figuren selbst vorstellt. Aus diesem Grund sind manche Leser enttäuscht, wenn sie die ausgedachten Helden oder Heldinnen dann auf der Leinwand sehen und sie keine Ähnlichkeit mit ihrer Phantasiegestalt haben. Sigurd Wendland malt offbeat. In „Let's fight (for the right of Party)“ sind die wenigsten der siebzehn Figuren ausgemalt. Die junge Frau vorne links zeigt ein ausgemaltes Gesicht, ihre Arme in Boxerhaltung gehoben, sind nur skizziert. Ebenso ist eine Tanz- oder Partyszene im Hintergrund nur zum Teil ausgearbeitet. Selbst auf dem Buchtitel finden wir drei nicht ausgeführte Figuren, die der Betrachter mit seiner eigenen Phantasie auffüllen kann. Bei „Nicht lange fackeln“ ist der untere Bildteil, der eher passive, skizziert, ebenso wie bei den beiden Bildern „Leben und Tod“, „Krise“, und „Karinhall“. In „Entertainment“ geht Sigurd Wendland sogar so weit, dieses Prinzip auf seine beiden Hauptfiguren zu übertragen.

Gerade dieser teilweise fragmentarische Charakter seiner Bilder fordert die Aufmerksamkeit des Betrachters besonders heraus, das Nebeneinander von Ausführlichkeit, Genauigkeit und scheinbarer Flüchtigkeit verstärkt die Spannung – eben so als würde ein Detektiv jede Bewegung eines Mörders nachzeichnen, nur sein Gesicht dabei nicht sehen.

Haltung

In vielen Werken zitiert Sigurd Wendland Motive der christlichen Kunst, er bricht sie jedoch wirkungsvoll mit Realitätspartikeln aus der heutigen Zeit oder überführt sie provozierend in andere Zusammenhänge. Am deutlichsten wird dies in der Arbeit „Kreuzigung“. Statt Jesus wird eine nackte Frau ans Kreuz geschlagen. Junge Männer richten das Kreuz auf. Im Hintergrund erkennt der Betrachter ein Motiv, das er aus der Kriegsberichterstattung unserer Tage kennt: Ein Soldat trägt ein Kind aus dem Schlachtfeld.

Überhaupt sind die zahlreichen nackten Körper in Sigurd Wendlands Bildwelten in großer malerischer Meisterschaft ausgeführt. Die Präsenz des Körperlichen selbst ist ein zentrales Motiv. Dies steht aber nie für sich, sondern transportiert darüber hinaus eine bestimmte inhaltliche Haltung des Künstlers. Unübersehbar ist beispielsweise die Kritik an der inhaltsleeren Partystimmung von jungen Leuten in „Ich, ich, ich“ und programmatisch deutlich in dem schon erwähnten „let's fight (for the right to party)“. In dem Triptychon „Deutschlandbild“ werden unterschiedliche Ikonen deutscher Geschichte zu einer kritischen Gesamtschau auf eindrückliche und einmalige Weise zusammengefügt.

Kein Zweifel, Sigurd Wendland ist ein politischer Maler, kein einfach zu erschließender Prediger, aber doch jemand, der deutlich Position bezieht und Haltung zeigt.

Damit geht er im heutigen Kunstbetrieb ein großes Risiko ein.



Auslandseinsatz
1999, Aquarell,
70 x 100 cm





Wenn Marinus wieder kommt
2005, Öl / Leinwand, 150 x 210 cm

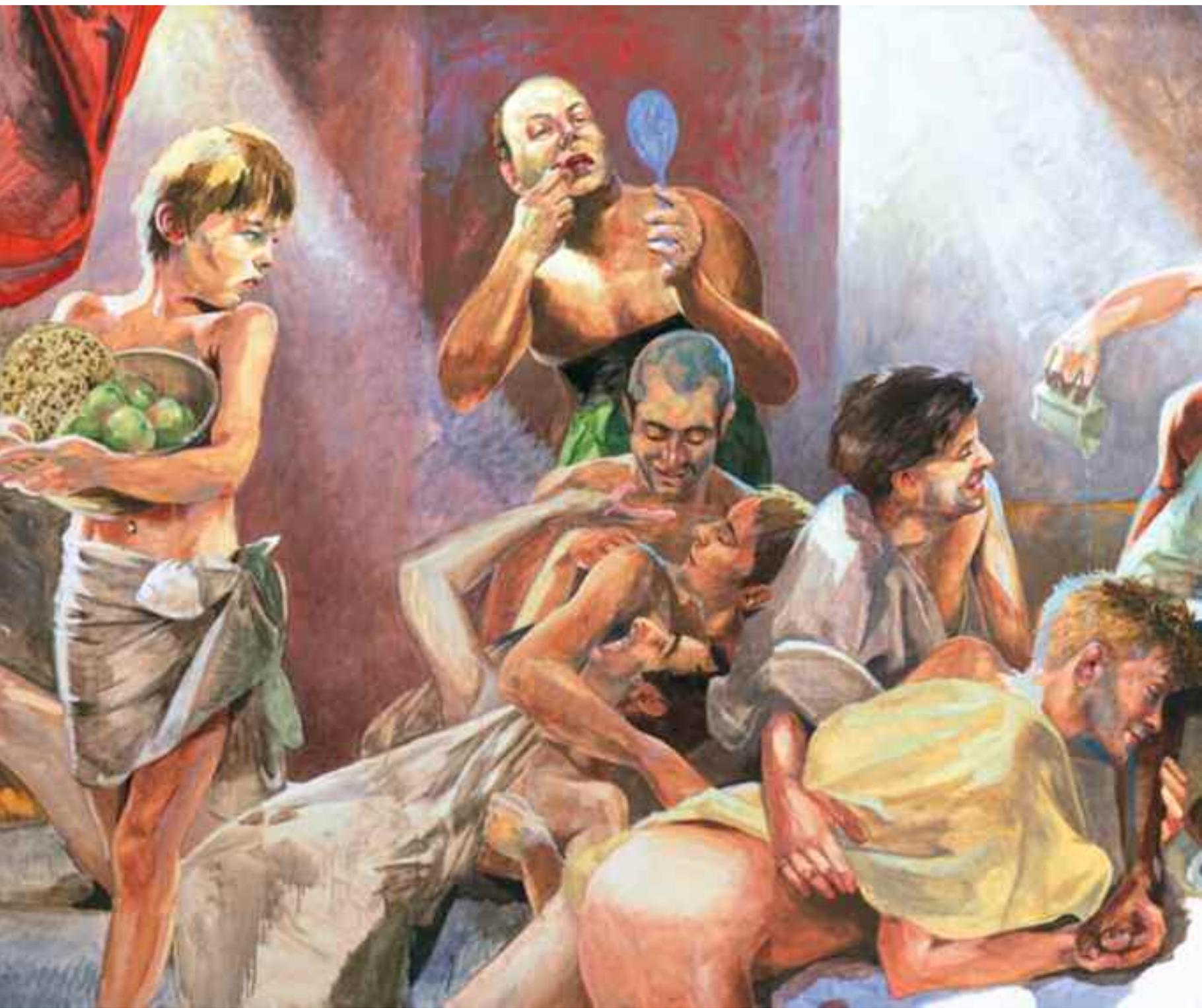




"Wir bücken uns - Ihr fickt"
Ölskizze zum Deutschlandbild
2003, Öl / Leinwand, 50 x 100 cm



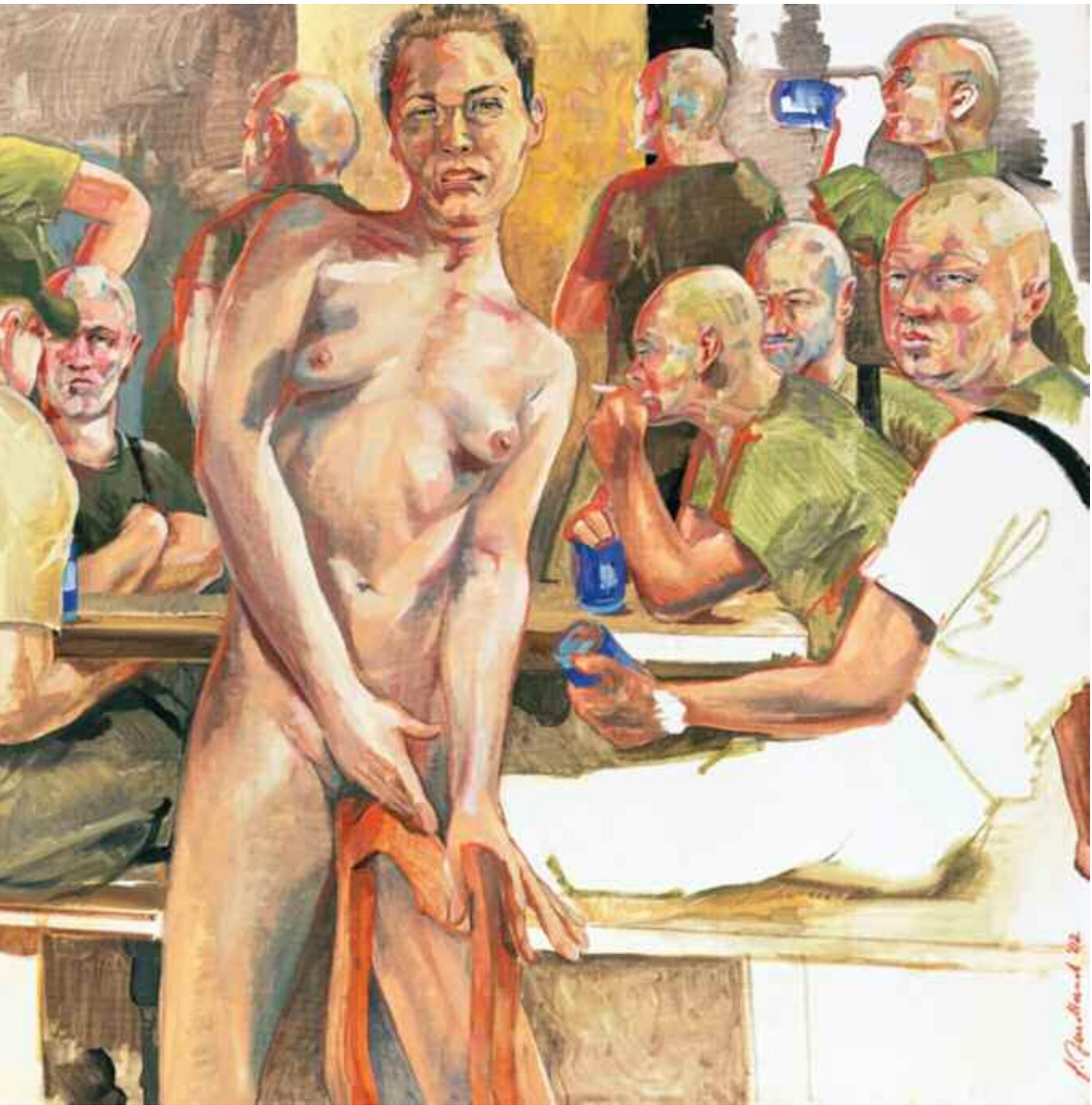
Im Einkaufswagen
2004, Aquarell / Karton, 70 x 100 cm





Berliner Abendmahl
1990, Öl / Leinwand, 150 x 360 cm





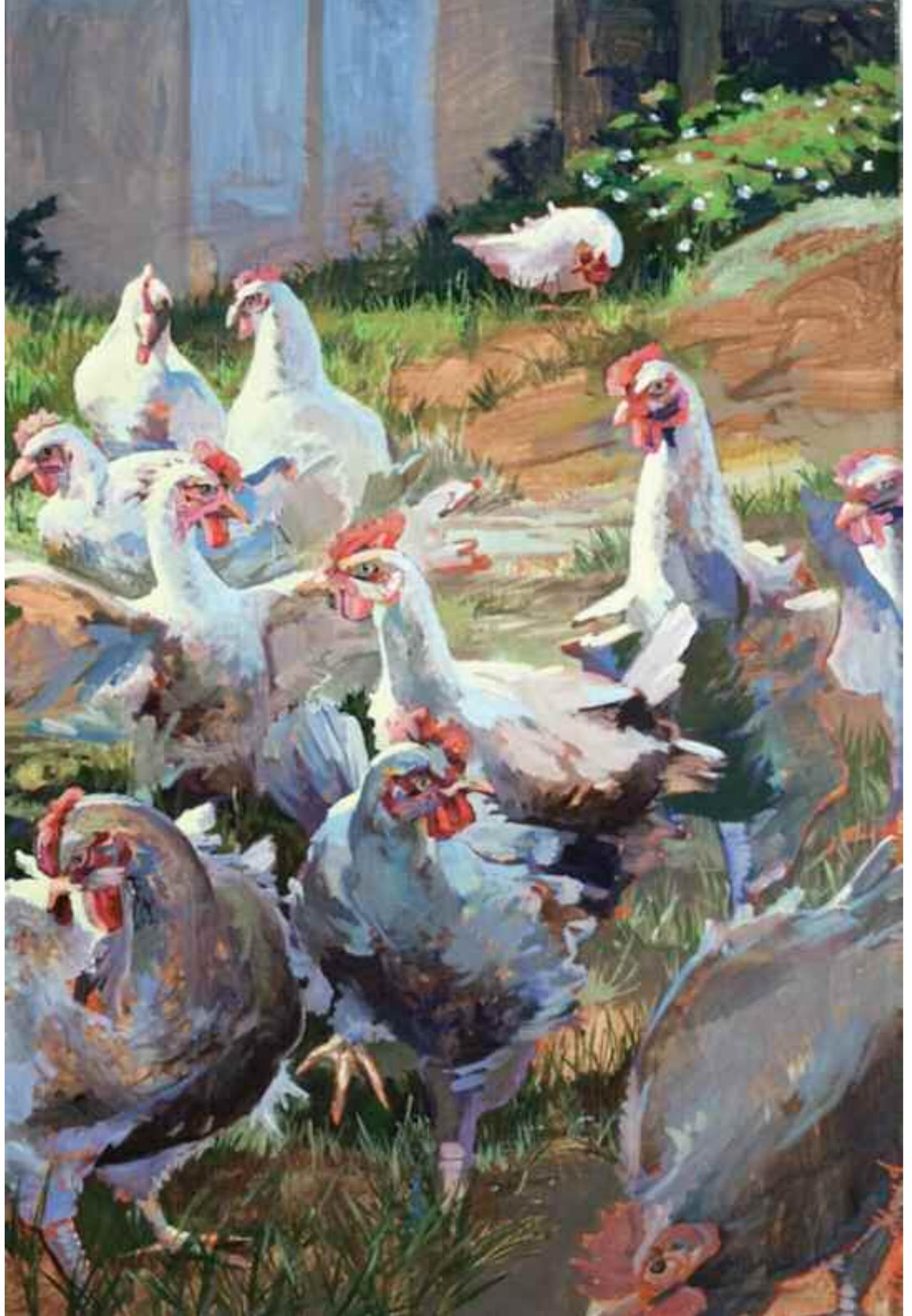


Jugendliche
1998, Aquarell / Karton, 70 x 100 cm

Vorseite:

Gleisdreieck - Anna Rosenstolz
2002, Öl / Leinwand, 150 x 300 cm

Dorfparlament
2005, Öl / Leinwand,
150 x 100 cm



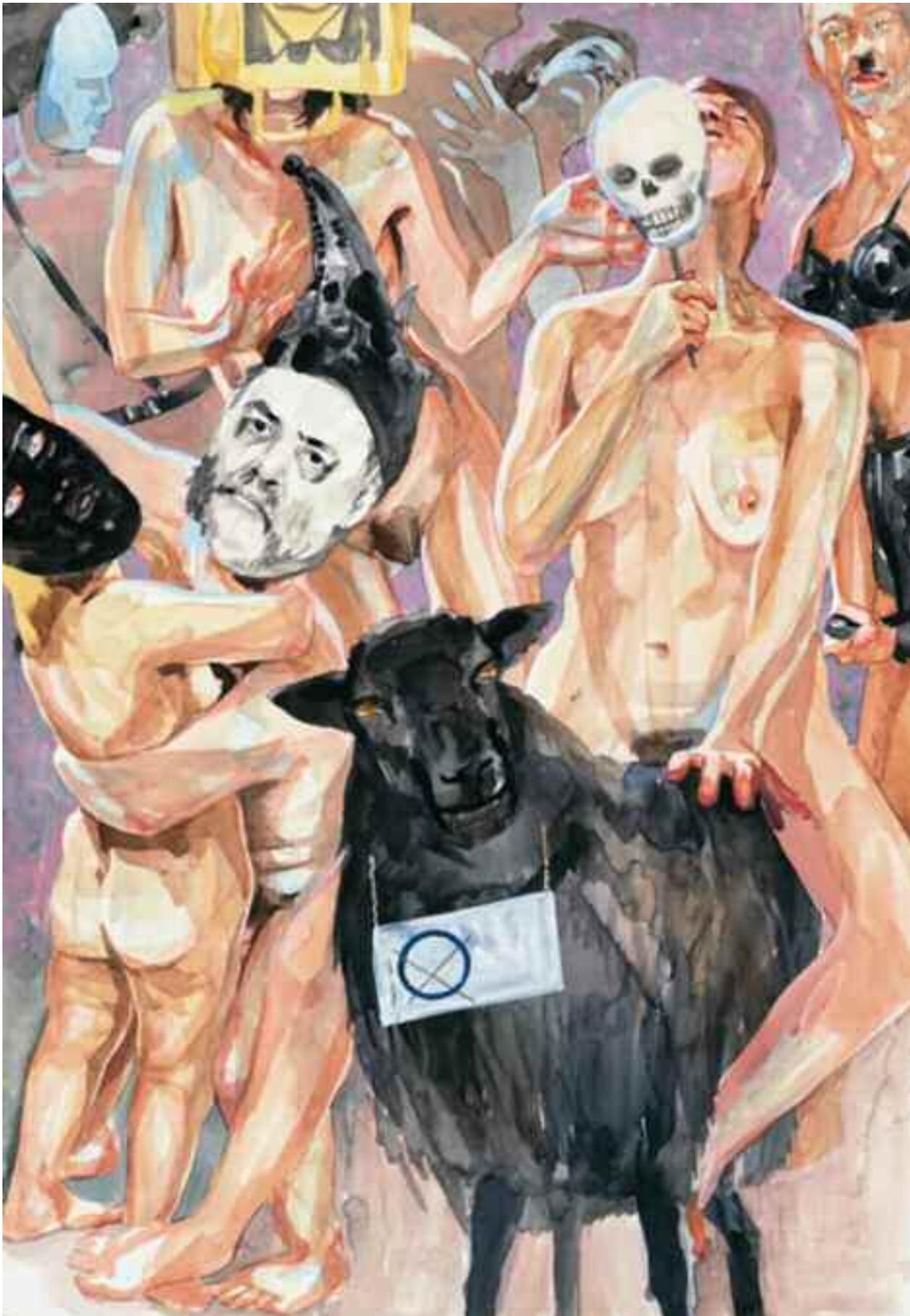




Nationalismus in Brandenburg
2002, Öl / Leinwand, 150 x 200 cm



68er Judith
2005, Öl/Leinwand,
150 x 100 cm



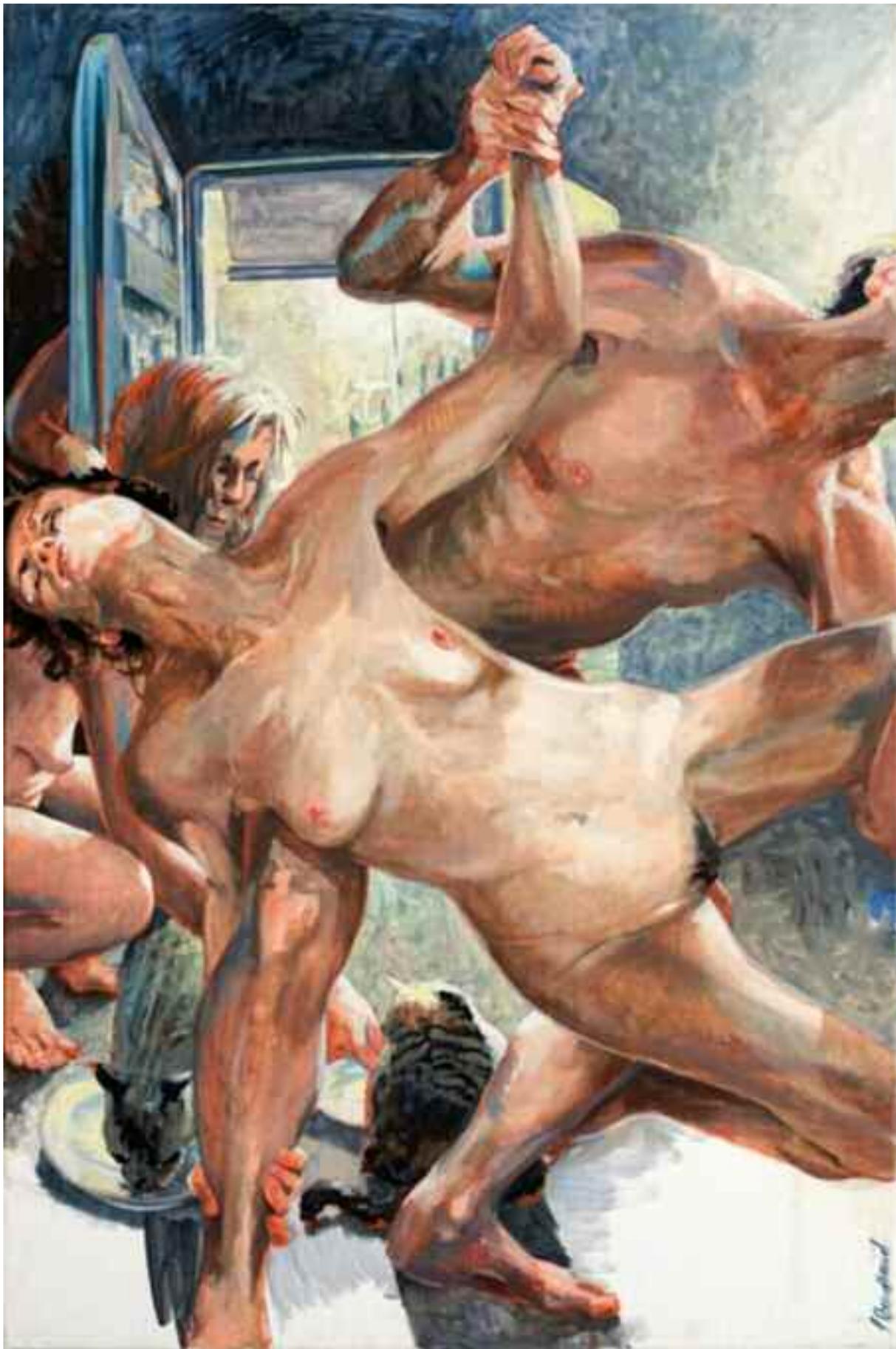
Nächste Seite:

1949-1968-1989,
Deutschland
2010, Öl / Leinw.
150 x 300 cm

Liliputaner
mit H. M. Broder-Maske
2003, Aquarell, 70 x 100 cm







Katten füttern
2004, Öl / Leinwand,
150 x 100 cm

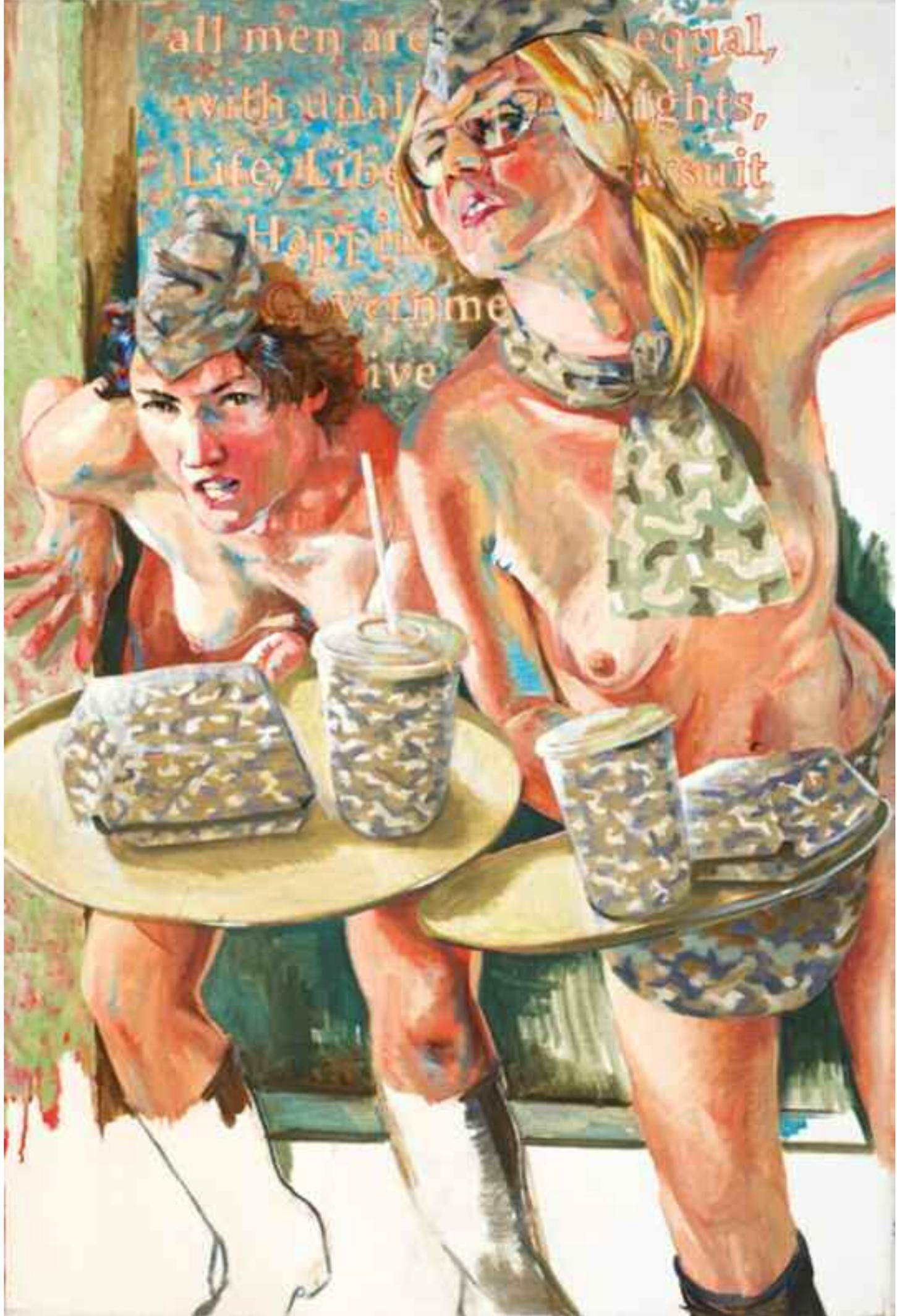


Kunde ist König
2005, Öl / Lwd.
100 x 150 cm



Let's fight
(for the right to party)
2005, Öl / Leinwand,
210 x 300 cm





rechte Seit.,

Nicht lange fackeln!
2005, Öl / Lwd.
210 x 150 cm

Friß das!
2005, Öl / Lwd.
150 x 100 cm





Steuerflucht
2004, Öl / Leinwand,
150 x 210 cm





rechte Seite:

How Gandpa won the War
2007, Öl / Lwd.
210 x 150 cm

Kopftuch oder
I. Korintherbrief, I
2007, Öl / Lwd.
110 x 80 cm

WM 54

B 52





Wege zum Glück
2006, Öl / Leinwand,
210 x 300 cm



Henderson





Volle Deckung
2006, Öl / Leinwand,
150 x 210 cm





rechte Seite:

Der Kreuzzug
2005, Öl / Lwd.
210 x 150 cm

Totentanz
2008, Öl / Lwd.
210 x 150 cm



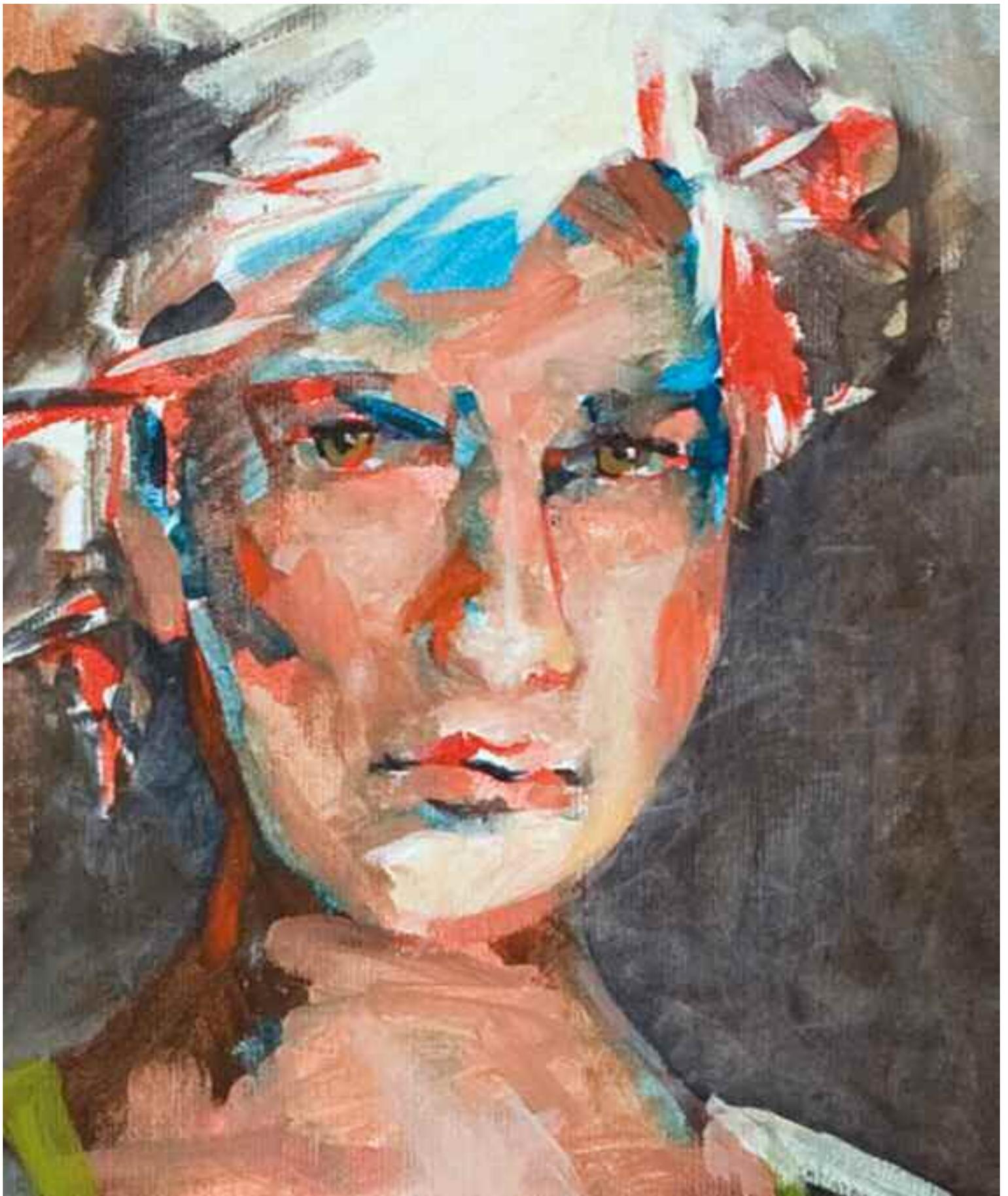




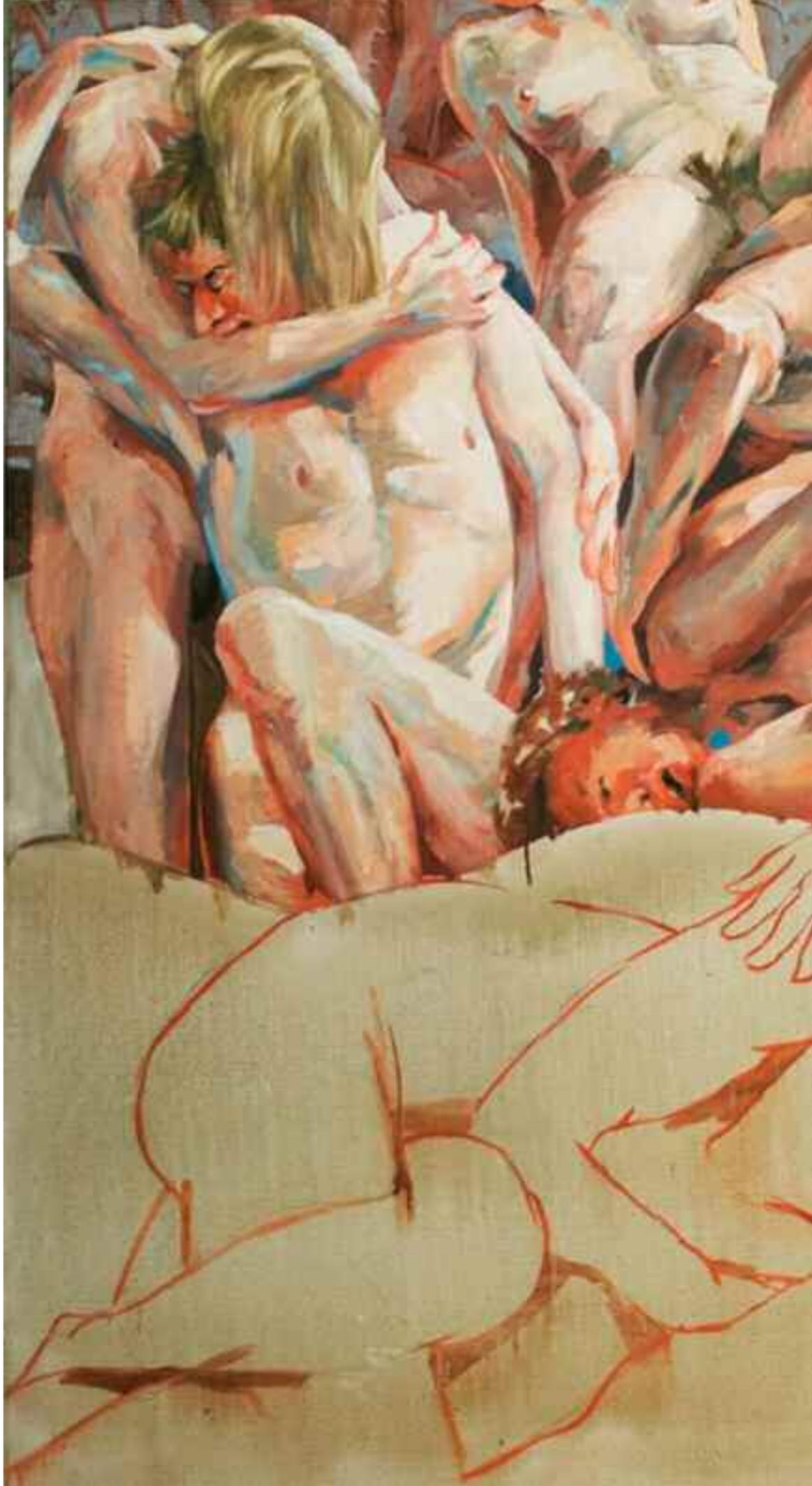
linke Seite:

Die Weisen aus dem
Abendland 2008,
Öl / Lwd, 210 x 150 cm

Kleiner Kreuzzug
2006, Öl / Lwd.
150 x 100 cm







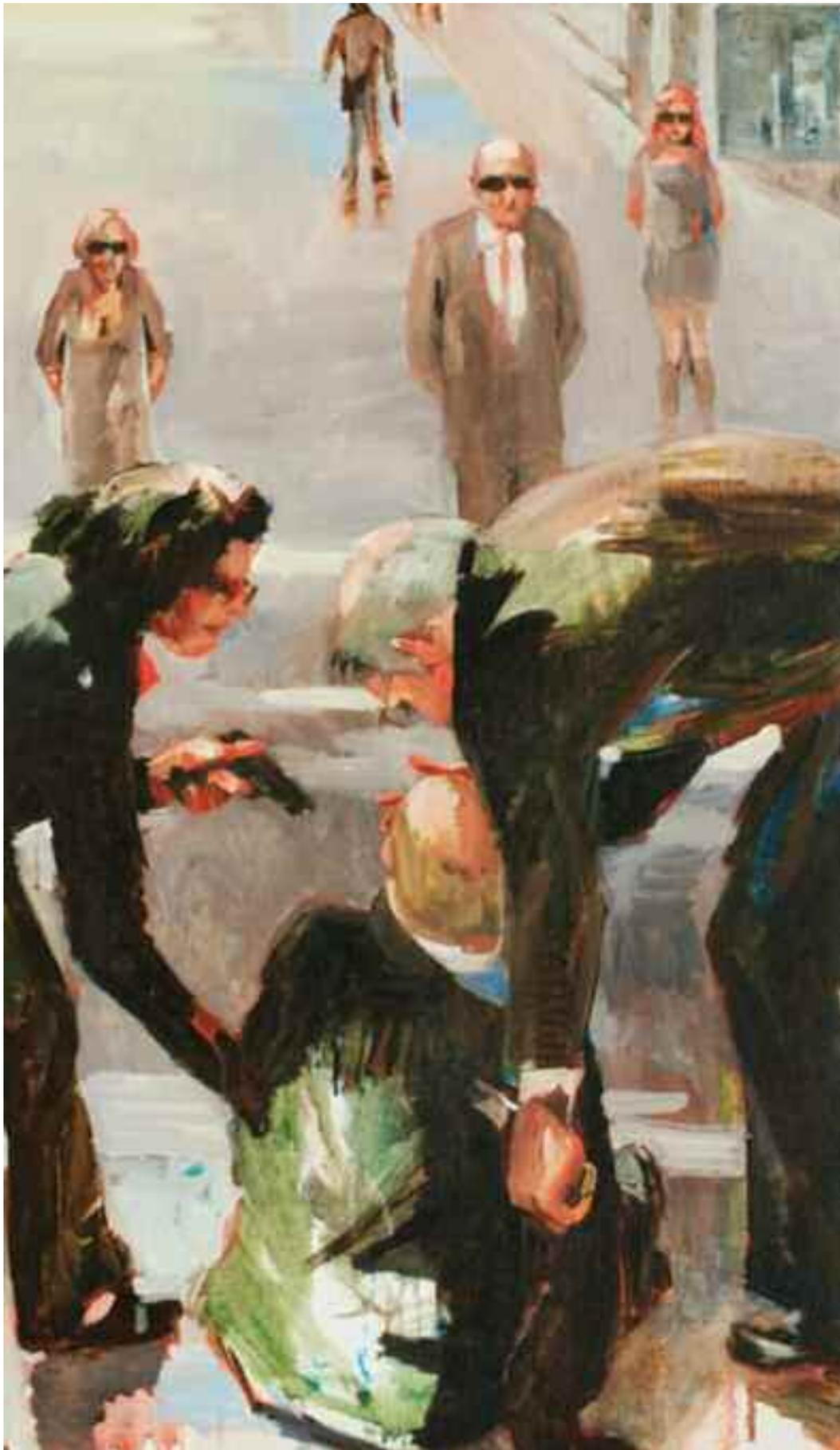
Liebe und Tod (Liebe)
2008, Öl // Leinwand, 150 x 210 cm





Liebe und Tod (Tod)
2008, Öl / Leinwand, 150 x 210 cm





rechte Seite:

Ich, ich, ich!
2008, Öl / Leinwand,
210 x 150 cm

Politiker unter sich
2008, Öl / Leinwand,
90 x 120 cm





Ketzer, Hexen, Terroristen
und wir..
2008, Öl / Leinwand,
210 x 300 cm



INQUI
SITION

Handwritten signature



Die Falle
2007, Öl / Lwd.
150 x 100 cm



Paare
2008, Öl / Lwd.
90 x 120 cm

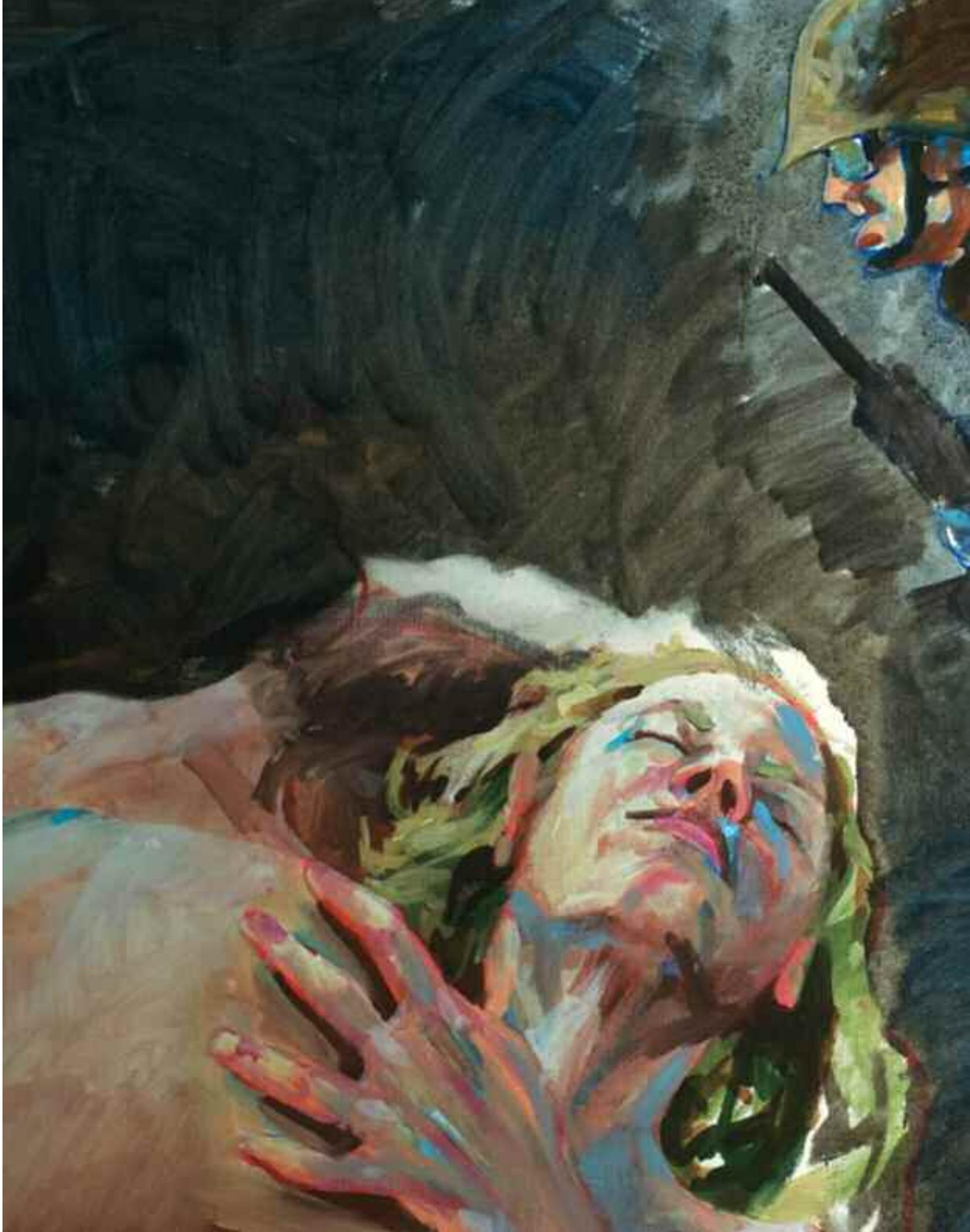


rechte Seite:

Kreuzigung
2008, Öl / Lwd.
210 x 150 cm

Elektrizität -
Sprichworte
2008, Öl / Lwd.
210 x 150 cm







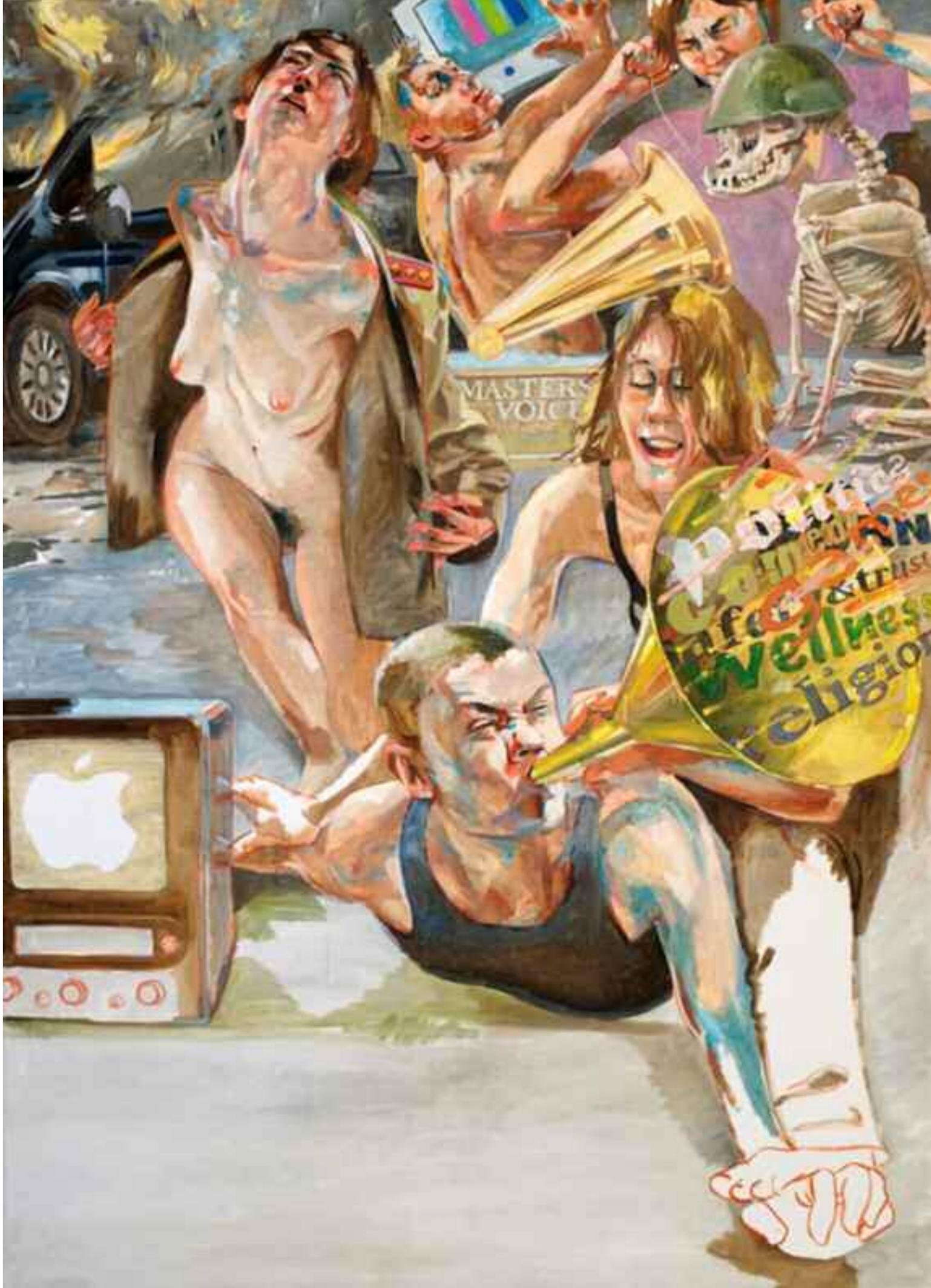


Krise
2008, Öl / Leinwand,
210 x 300 cm





Paar
2008, Öl / Leinwand,
60 × 100 cm



Panem et circenses
2010, Öl / Leinwand
210 x 150 cm



Im Ring
2009, Öl / Leinwand,
210 x 300 cm









Karinhall, resurrection
2008, Öl / Lwd.
210 x 150 cm



Friedenstauben
2009, Öl / Leinwand
120 x 80 cm





linke Seite:

Entertainment
2009, Öl / Leinw.
210 x 150 cm

Tapferkeit
oder der geile Tod
2009, Öl / Leinwand
150 x 100 cm



linke Seite:

Krieg ist der Feind
2009, Öl / Lwd.
210 x 150 cm

Selbstportrait
2010, Öl / Lwd,
120 x 100 cm







Foto: Felix Rasehom, 2010

1949 geboren in Münster
1969-73 Maleriestudium Kölner Werkschule, bei Dieter Kraemer
1973-81 Hochschule der Künste, Berlin Meisterschüler bei Fred Thieler
Lebt und arbeitet seit 1982 mit Unterbrechungen in Berlin.

1990 Atelier in Amsterdam,	1991 Atelier in Potsdam
1992 Atelier in Köln,	1998 Atelier in Lissabon,
1999 Atelier in Amsterdam,	2000 Atelier in Lissabon,
2000 in Trentino	2000-2002 in Köln,
2010 in Amsterdam	

Veröffentlichungen:

1986 "Moabit, Licht und Schatten" exposeVlg
1987 "Berliner Geisterbahn" expose Vlg
1988 DIE AKTION, NautilusVlg
1995 "Heimatbilder"
1997 Atelier im Meisenbachhaus,
1998 Trabahos Lisboas, Lissaboner Arbeiten,
2001 PROBEN Skizzen zu La Intolleranza von P. Konwitschny,
2003 Tendenziöse Großstadtkunst (mit Gabriel Heimler)
2005 Von Birken und Menschen, Die Villa Leipzig
2006 Verein Berliner Künstler
2007 Malen im Kampfanzug

Einzelausstellungen (Auswahl)

Galerie am Savignyplatz Berlin,	Galerie Rose Hamburg,
Haus am Lützowplatz Berlin,	Galerie Weinand-Bessoth Saarbrücken,
Villa Ichon Bremen,	Galerie de drij Gratien Amsterdam,
Städt. Galerie Kaunas, Litauen,	Werkladen Köln,
Galerie Samtleben Potsdam,	Stadtgarten Köln,
Museum Ermelerspeicher Schwedt,	Rathaus Schöneberg Berlin,
Galerie Art Constant Lissabon,	Galerie Lufcik Warschau,
Deutsche Oper Berlin,	Kommunale Galerie Berlin,
Galerie Romstedt Potsdam,	Galerie Giessler, Berlin,
Galerie Ludwig Lange Berlin,	Die Villa Leipzig,
Galerie Engler Berlin,	Kunstverein Lothringen Bochum,
Kunstverein Lothringen Bochum,	Forum Kunst& Architektur Essen,
Realisme21 Amsterdam,	Galerie Steinrötter Münster

Weitere Informationen unter: www.sigurdwendland.de





